

Rückert, Friedrich: 56. (1839)

- 1 Erst vom Bedürfnis gehn die Künste aus zumeist,
- 2 Und werden Ueppigkeit alsdann, und endlich Geist.

- 3 Bekleidung war zuerst Schutz gegen Witterung,
- 4 Dann kam Kunstweberei, Schönfärberei in Schwung.

- 5 Nun im Gewand der Mod' ist Schönheit selbst erschienen,
- 6 Daß ihr, der ewigen, die Formen wechselnd dienen.

- 7 Die Hütte ward ein Haus, das Haus ward ein Palast,
- 8 Ein Tempel, wo die Kunst das Göttliche umfaßt.

- 9 Feldmessung war zuerst Erfindung geiz'ger Brüder,
- 10 Zu theilen unter sich ganz gleich des Vaters Güter.

- 11 Die Meßschnur ward auf ein erobert Land gezückt,
- 12 Und stellte Grenzen her, wenn sie der Strom verrückt.

- 13 Zuletzt ward sie auf Erd' und Himmel ausgedehnt,
- 14 Wo Unermeßliches der Geist zu messen wähnt.

(Textopus: 56.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15723>)